

Altenhammer

Die in einer Flussbiegung der Wondreb unterhalb der seit 1225 zur Abtei Waldsassen gehörigen Grangie Forkatshof gelegene Hammerschmiede wird als *Hammer ob dem Stift* 1434 erstmals erwähnt. Als isoliertes Gehöft in Einzellage verfügt es über eine eigene arrondierte Einödlur. Es wurde noch bis zur Säkularisation 1803 als klostereigenes Gut bewirtschaftet. Heute ist es ein landwirtschaftlicher Betrieb in Privatbesitz. Seit 1856 wird in der ehem. Mühle Strom aus Wasserkraft erzeugt.

Auf der Insel zwischen Wondreb und Mühlgraben stehen das Gesindehaus s das Mühlengebäude mit Dachreiter und Wasserhaus am Mühlgraben. Das Herrenhaus, ein zweigeschossiger Walmdachbau um 1880 mit übergiebeltem Portal und Bauteilen aus dem 18. Jahrhundert steht gegenüber auf der Wondrebseite. Ein großes Stall- und Scheunengebäude aus der Mitte des 18. Jahrhunderts mit erneuertem Obergeschoss, schließt den Hof nach Südwesten hin ab. Dahinter befinden sich noch mehrere moderne Wirtschaftsgebäude. Oberhalb des Wegs vom Wegekrenz zum eigentlichen Hammergut steht etwas abseits das ehem. Lusthaus, ein um 1700 entstandener eingeschossiger Saal mit Pilaster-Nischen-Gliederung über tonnengewölbtem Keller, der im 19. Jahrhundert aufgestockt und zum Stadel umgenutzt wurde.



Die Mühle mit Wasserhaus